

Informationen zur LV

Medien und Minderheiten

Ringvorlesung (603.400) des interfakultären Forums *Innsbruck Media Studies* (IMS)

Donnerstag, 18:00 – 19:30 Uhr
Hörsaal 1 - SOWI
WS 2010/11

Unter Beteiligung von

Clara Akinyosoye	Clemens Apprich	Ben Bachmair	
Margit Böck		Celia Di Pauli	Beate Eder-Jordan
Magdalena Freudenschuß	Martin Fritz	Assimina Gouma	
Hannes Gstir		Katja Huebser	Theo Hug
Kathrin Kofler	Andreas Kriwak	Martin Mauersberg	
Heike Ortner		Gerhard Ortner	Silke Ötsch
Uta Rußmann	Benedikt Sauer	Susanne Scholl	
Volker Schönwiese		Claudia Schwarz	Andrea Sommerauer
Maria Stopfner	Wolfgang Sützl	Oscar Thomas-Olalde	Gernot Wolfram

In Kooperation mit

Leopold Franzens Universität Innsbruck
 Fakultät für Architektur
 Fakultät für Bildungswissenschaften
 Philologisch-Kulturwiss. Fakultät
 Fakultät für Politikwiss. und Soziologie



Paris-Lodron-Universität Salzburg

Universität Kassel



Fachhochschule Kufstein

M-Media



MediaWatch Institut für Medienanalysen

Land Tirol – Abteilung Kultur

Inhaltsverzeichnis

Kurzbeschreibung und Programm der Ringvorlesung (S. 3)

Medientag – Programm (S. 4)

Anrechenbarkeit, Prüfungsmodus, Workshops (S. 5-6)

Abstracts, Lebensläufe, Moderation (S. 7-16)

Literaturtipps & Web Links (S. 17-25)

Kurzbeschreibung der Ringvorlesung (LV-Nr. 603.400)

Die interfakultär angelegte Ringvorlesung zum Thema „Medien und Minderheiten“ zeigt in exemplarischer Weise, welche Zusammenhänge zwischen Medienangeboten, -technologien und -institutionen sowie Minderheiten bestehen. Das Programm enthält theoretisch und praktisch motivierte Beiträge und will als Ganzes einen Beitrag zur Beförderung von Kompetenzen in den Bereichen Mediensozialisation und Medienkommunikation leisten.

Medien werden seit mehreren Jahrzehnten u. a. als Sprachrohre des Establishments kritisiert. Diese Kritik kommt nicht zuletzt dann zum Tragen, wenn es darum geht, dass und wie Minderheiten in den Begrifflichkeiten der Mehrheit beschrieben und dargestellt werden. Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung sind nun Fragen sowohl nach verschärften Problemlagen als auch nach neuen Chancen der Mediendemokratie und der Selbstbeschreibung von Minderheiten entstanden. Während unter den Bedingungen von Massenmedien wie Presse, Hörfunk und Fernsehen die indirekte und einseitige Verbreitung von Inhalten und Programmen an ein verteiltes Publikum charakteristisch ist, sind mit den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien neue Möglichkeiten der Medienkommunikation auch für Minderheiten entstanden. Wie sehen diese Möglichkeiten aus? Welche Formen sind in Entwicklung? Was zeichnet zukunftsweisende Konzepte aus? Für den Medientag 2010 und die Ringvorlesung zum Thema „Medien und Minderheiten“ hat das interfakultäre Forum *Innsbruck Media Studies* ein vielfältiges Programm erstellt.

Programm

- 21. Okt. 10:** Wolfgang Sützl: *Kulturelle Übersetzung als politische Medientheorie*
- 28. Okt. 10:** Volker Schönwiese: *Körperbilder - Blicke auf behinderte Frauen und Männer. Zur Geschichte und Aktualität medialer Inszenierungen*
- 04. Nov. 10:** Oscar Thomas-Olalde: *„Die Anderen“ zu Wort kommen lassen: Anmerkungen zu einer notwendigen und unmöglichen Repräsentationspraxis*
- 11. Nov. 10: MEDIENTAG!** (Kaiser-Leopold-Saal; Karl-Rahner-Platz 3; Theologie)
- | | | |
|-----------------|-----------------|---|
| 14:15-14:45 Uhr | Benedikt Sauer: | <i>Wenn eine Minderheit Mehrheit wird. Die Medienlandschaft Südtirol zwischen ethnischen Grenzziehungen und Deterritorialisierung</i> |
| 14:45-15:15 Uhr | Susanne Scholl: | <i>Pressefreiheit in Russland</i> |
| 15:15-15:45 Uhr | Maria Stopfner: | <i>Stereotype Bilder von Migration in Tiroler Medien</i> |
- 18. Nov. 10:** Gernot Wolfram: *Unsichtbare Orte - mediale und kulturelle Bildung für Migranten und Migrantinnen am Beispiel der Stadt Berlin*
- 25. Nov. 10:** Andrea Sommerauer: *Zwischen Meinung und Fakten – Quellen und Quellenlage in der modernen Kommunikationsgesellschaft am Beispiel der entwicklungspolitischen Arbeit*
- 02. Dez. 10:** Uta Rußmann: *Social Network Sites von Minderheiten in Österreich*
- 09. Dez. 10:** Ben Bachmair: *Didaktische Ressourcen aus der mobilen, konvergenten Massenkommunikation – Formen des M-Learning für Hauptschüler mit nicht-deutscher Familiensprache. Bericht aus Unterrichtsprojekten.*
- 16. Dez. 10:** Assimina Gouma: *Medien, Migration und kritisches Lesen. Die politischen Inhalte transnationaler Mediennutzung*
- 13. Jän. 11:** Beate Eder-Jordan: *„Mit der Kamera konnte ich meiner Mutter auf einmal nahe sein...“ Meine „Zigeuner“ Mutter. Ein Film von Therese L. Rani*
- 20. Jän. 11:** Margit Böck: *Medienaktivismus – und Überlegungen dazu, was aktive Teilhabe auf Seiten der AkteurInnen braucht*
- 27. Jän. 11: Schriftliche Abschlussprüfung**

Medientag der LFUI 2010 – Medien und Minderheiten

(Donnerstag, 11. November 2010; Kaiser-Leopold-Saal an der Katholisch-Theologischen Fakultät, Karl-Rahner-Platz 3)

14.00 Eröffnung

Vizerektor für Forschung, Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c.mult. Tilmann Märk
Sprecher des Medienforums Innsbruck, Ao.Univ.-Prof. Dr. Theo Hug

14.15 Vortrag 1

Dr. Benedikt Sauer:

Wenn eine Minderheit Mehrheit wird. Die Medienlandschaft Südtirol zwischen ethnischen Grenzziehungen und Deterritorialisierung

Moderation: Ao.Univ.-Prof. Dr. Theo Hug

14.45 Vortrag 2

Dr. Susanne Scholl: **Pressefreiheit in Russland**

Moderation: Mag. Dr. Claudia Schwarz

15.15 Vortrag 3

Mag. Maria Stopfner: **Stereotype Bilder von Migration in Tiroler Medien**

Moderation: Mag. Heike Ortner

15.45 Projektvorstellung

DI Celia Di Pauli: **Steuroasen**

Moderation: Mag. Dr. Claudia Schwarz

16.00 Pause

16.15 „Marktplatz“			
Stand 1 Dr. Wolfgang Sützl Medienaktivismus und Minderheiten	Stand 2 Projektkollektiv <i>aus:druck</i> nach:druck	Stand 3 Clara Akinyosoye Migranten in Mainstream-Medien – Zwischen Ghetto und Inklusion	Stand 4 MMag. Martin Fritz Pop/Sub/Jugendkulturen im Web 2.0

17.00 Pause

17.15 Abschlussplenum

unter Beteiligung von Clara Akinyosoye, Dr. Susanne Scholl, Mag. Hannes Gstir, Dr. Benedikt Sauer und Mag. Oscar Thomas-Olalde

Moderation: Mag. Dr. Claudia Schwarz

18.00 Kleines Buffet

Anrechenbarkeit und Prüfungsmodus

Die Ringvorlesung *Medien und Minderheiten* (603.400) ist in folgenden Studienrichtungen und als „Freies Wahlfach“ wie hier im Überblick dargestellt anrechenbar:

Fakultät für Architektur

Diplomstudium Architektur nach dem Studienplan 2002 idgF

Freie Wahlfächer

Fakultät für Bildungswissenschaften

Diplomstudium Pädagogik laut Studienplan 2001

C 465 Studienzweig: Medienpädagogik und Kommunikationskultur (Koordinator: Hug) (24 SemS)

II. Modul 3: Medienpädagogik (6 SemS)

C 465 II.3.2 Theorie der Mediensozialisation (VO/SE/KU 2)

Fakultät für Politikwissenschaft und Soziologie

Bachelorstudium Politikwissenschaft nach dem Curriculum 2007 i.d.g.F.

Wahlmodule

Außerfachliche Kompetenzen

Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft

Psychologie

II. Abschnitt

Anwendungsvertiefung

Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät

Bachelorstudium Sprachwissenschaft laut Curriculum 2010 (180 ECTS-AP, 6 Semester)

Wahlmodule (32,5 ECTS-AP)

10. Modul: Außerfachliche Kompetenzen (7,5 ECTS-AP)

Masterstudium Medien laut Curriculum 2010 (120 ECTS-AP, 4 Semester)

Wahlmodule (30 ECTS-AP)

19. Modul/20. Modul: Module aus anderen Masterstudien der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät (5/5 ECTS-AP)

Romanistik (Diplom) und Unterrichtsfach Französisch, Italienisch, Spanisch (Lehramt)

1. Studienabschnitt

Anglistik und Amerikanistik (Diplom) und Unterrichtsfach Englisch (Lehramt)

freie Wahlfächer

Masterstudium Translationswissenschaft laut Curriculum 2009 (120 ECTS-AP, 4 Semester)

Wahlmodule

6./7. Modul: Module aus anderen Masterstudien der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät (5/10 ECTS-AP)

Bachelorstudium Translationwissenschaft laut Curriculum 2009 (180 ECTS-AP, 6 Semester)

Wahlmodule (72,5 ECTS-AP)

Translatorik (17,5 ECTS-AP)

48. Modul: Außerfachliche/ interdisziplinäre Kompetenzen (7,5 ECTS-AP)

Philosophisch-Historische Fakultät

Unterrichtsfach Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung (Lehramt) laut Studienplan 2001

2. Studienabschnitt

Weitere Lehrveranstaltungen aus den Kernfächern und ergänzende Wahlfächer

Volkskunde: Bachelorstudium der Europäischen Ethnologie (Volkskunde) laut Curriculum 2002

Wahlfächer

Bachelorstudium Kunstgeschichte laut Curriculum 2009 (180 ECTS-AP, 6 Semester)

Wahlmodule (37,5 ECTS-AP)

Modul 1: Interdisziplinäre Kompetenzen (7,5 ECTS-AP)

Bachelorstudium Philosophie laut Curriculum 2009 (180 ECTS-AP, 6 Semester)

Wahlmodule (67,5 ECTS-AP)

Modul 14: Interdisziplinäre Kompetenzen (7,5 ECTS-AP)

Bachelorstudium Classica et Orientalia laut Curriculum 2009 (180 ECTS-AP, 6 Semester)

Wahlmodule (97,5 ECTS-AP)

Wahlmodule 6 - 25

Modul 22: Interdisziplinäre Kompetenzen (7,5 ECTS-AP)
Bachelorstudium Archäologien laut Curriculum 2009 (180 ECTS-AP, 6 Semester)
Wahlmodul (7,5 ECTS-AP)
Modul 2: Interdisziplinäre Kompetenzen (7,5 ECTS-AP)
Geschichte (Diplom) laut Studienplan 2001
1. und 2. Studienabschnitt

Als „Freies Wahlfach“ ist die Ringvorlesung an folgenden Instituten anrechenbar:

Päd.-Medienpädagogik und Kommunikationskultur (Stzw)(465) Wahlfach
Architektur (600) Wahlfach
BA Politikwissenschaft (624) Wahlfach
Slawistik: Unterrichtsfach Russisch (362) Wahlfach
Romanistik: Unterrichtsfach Französisch, Italienisch, Spanisch (347, 350, 353) Wahlfach
Diplomstudium Sprachwissenschaft: Wahlfach

Als **Prüfungsmodus** ist bei der Ringvorlesung Visuelle Kompetenz (Nr. 603.400)

- Entweder die Teilnahme an einer **schriftlichen Klausur** am 27. Jänner 2011 vorgesehen (Multiple-Choice-Test), die sich aus einem Fragenkatalog zu allen Vorträgen aus der Ringvorlesung zusammensetzt.
- Zum anderen gibt es die Möglichkeit, zu elf der dreizehn Vorträge, **Protokolle** zu verfassen, die zum einen die wichtigsten Aussagen wiedergeben und zum anderen Thesen und Fragen zum und an den jeweiligen Vortrag beinhalten. Diese Protokolle sollen ca. 1 ½ Seiten umfassen (macht zusammen ca. 20 Seiten) und müssen spätestens am 27. Jänner 2011 abgegeben werden (Titelblatt mit allen notwendigen Angaben zur Autorin bzw. zum Autor nicht vergessen!).
- Eine kleine Gruppe von Studierenden (vier Personen) kann ein Zeugnis durch die **mp3-Aufzeichnungen** der Präsentationen an den Ständen des "Marktplatzes" am Medientag und einer mindestens fünfseitigen Reflexion pro Person über die Inhalte bei diesen Präsentationen erhalten.
- Als vierte Alternative zum Zeugniswerb besteht wieder die Möglichkeit, eine **wissenschaftliche Arbeit** im Umfang von 20 Seiten zu schreiben – das Thema muss in diesem Fall mit Herrn Dr. Andreas Kriwak (andreas.kriwak@uibk.ac.at) bis zum 13.01.2011 vereinbart und die Arbeit innerhalb von zwei Semestern eingereicht werden.

Der **Medientag** der Universität Innsbruck findet am 11. November 2010 von 14:00 bis 18:00 Uhr im Kaiser-Leopold-Saal an der Katholisch-Theologischen Fakultät (Karl-Rahner-Platz 3) statt und ist Bestandteil der Ringvorlesung. Dementsprechend sind die drei plenaren Vorträge, die von ca. 14:00-16:00 Uhr gehalten werden, auch Prüfungsstoff.

Den Folder für den Medientag findet man zum Download unter <http://www.uibk.ac.at/medien/>.

Abstracts zur Ringvorlesung und zum Medientag 2010

Medien und Minderheiten

1. Wolfgang Sützl: Kulturelle Übersetzung als politische Medientheorie (21. Oktober)

Abstract

Die Vorlesung untersucht die Kommunikation von Minderheiten aus der Perspektive der kulturellen Übersetzung. Ausgehend von allgemeiner Problemstellung der Übersetzungstheorie werden postkoloniale Theorien der kulturellen Übersetzung von Gayatri Spivak, Judith Butler, Homi Bhaba, Doris Buden u.a. im Hinblick auf das Problem des Universalismus und des kulturellen Partikularismus diskutiert. Anschließend wird die Frage gestellt, ob und wie sich "Minderheiten" in Mehrheitsgesellschaften Gehör verschaffen können, wobei die Bedeutung von Medientechnologien als kulturelle Artefakte besondere Aufmerksamkeit erfährt.

Zur Person

Dr. M.A. Wolfgang Sützl, *1961, Medientheoretiker, Philosoph, Übersetzer. Projektmitarbeiter am FWF-Forschungsprojekt „Activist Media“, Institut für Erziehungswissenschaften, Universität Innsbruck; Lehrbeauftragter an den Universitäten Innsbruck und Wien, Faculty-Mitglied des Transart-Institute, Berlin, sowie des MA-Lehrgangs Peace Studies, Innsbruck. Forschungsschwerpunkte: Medienaktivismus, politische Medientheorien. Neuere Publikationen: „Creating Insecurity“, hg. mit Geoff Cox, New York 2009; „Unreine Theorie“, Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft, Wien 2007.

Moderation: Andreas Kriwak

2. Volker Schönwiese: Körperbilder - Blicke auf behinderte Frauen und Männer. Zur Geschichte und Aktualität medialer Inszenierungen (28. Oktober)

Abstract

Behinderung ist ein Phänomen, das nur im Zusammenhang von gesellschaftlichen und individuellen Konstruktionen und Rekonstruktionen verstanden werden kann.

Träger und Vermittler dieser Re-Konstruktionen sind

- historisch entstandene Bilder
- durch die Wissenschaften geschaffene systematische Bilder
- in der individuellen Sozialisation vermittelte Bilder und
- über die Medien produzierte beziehungsweise verstärkte Bilder von Behinderung.

Gesellschaftliche, individuelle und medial inszenierte Bilder stehen in einem unmittelbaren Zusammenhang und verbinden dabei z.B. historisch die Funktionalisierung des Körpers für „Memento Mori“, Zivilisationsversuche des Körpers und die Etablierung eines „Flexiblen Normalismus“.

Zur Person

Volker Schönwiese, a.o. Univ. Prof. Dr., geb. 1948, hat am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck den Arbeitsschwerpunkt der integrativen/inklusiven Pädagogik bzw. Disability Studies und die Internetbibliothek <http://bidok.uibk.ac.at/> begründet. Zuletzt Leiter eines transdisziplinären und partizipatorischen Forschungsprojektes zum historischen und aktuellen Blick auf behinderte Menschen: „Das Bildnis eines behinderten Mannes“. Nähere Informationen zur Person auf der Homepage des Instituts für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck.

Moderation: Andreas Kriwak

3. Oscar Thomas-Olalde: „Die Anderen“ zu Wort kommen lassen: Anmerkungen zu einer notwendigen und unmöglichen Repräsentationspraxis (04. November)

Abstract

In Österreich gilt es noch als Tabu für politische VerantwortungsträgerInnen vom „Einwanderungsland“ zu sprechen. Wir leben aber – dafür sprechen die statistischen Daten – in einer Einwanderungsgesellschaft. MigrantInnen sind politisch, aber auch medial wenig bzw. einseitig repräsentiert. Einem medial überproportional präsenten Sprechen-Über-Migranten stehen mangelnde Artikulationsräume für MigrantInnen gegenüber. Diese Repräsentationskluft ist darüber hinaus durch eine

bestimmte Form der Thematisierung von „Migranten“ charakterisiert, die sie zu einer „geschlossenen Gruppe“ macht und in Verbindung mit bestimmten Topoi und dominanten Narrativen („Parallelgesellschaften“, „Deintegration“, „kulturelle Konflikte“, „Kriminalität“) bringt. Repräsentation, Selbstpositionierung und Selbstdarstellung können in diesem Zusammenhang als Ressourcen aufgefasst werden, die in der Migrationsgesellschaft ungleich verteilt sind. Wie können Praxen aussehen, die versuchen, Artikulationsräume für MigrantInnen zu eröffnen? Ist es möglich, „den Anderen“ zur Selbstdarstellung zu verhelfen? Bei dem Beitrag wird – ausgehend von einem Praxisbeispiel (Ausstellung) – auf die Dilemmata, Widersprüche und Möglichkeiten von Repräsentationspraxen eingegangen, die den Anspruch erheben „Andere“ zu Wort kommen zu lassen.

Zur Person

Mag. Oscar Thomas-Olalde, geb. 1973 in Celaya, Mexiko. Studium der Philosophie (Mex), Theologie und Politikwissenschaft (IBK); sieben Jahre in der Erwachsenenbildung und der Projektbegleitung zu Fragen der Migration und „Integration“, Assistent am Institut für Erziehungswissenschaft im Bereich „Migration und Bildung“.

Moderation: Andreas Kriwak

MEDIENTAG des interfakultären Medienforums Innsbruck
(11. November 2010; Kaiser-Leopold-Saal; Karl-Rahner-Platz 3; Theologie)

Vorträge

4. Benedikt Sauer: *Wenn eine Minderheit Mehrheit wird. Die Medienlandschaft Südtirol zwischen ethnischen Grenzziehungen und Deterritorialisierung (14:15-14:45 Uhr)*

Abstract

Die dreisprachige Medienlandschaft Südtirols ist nach wie vor weitgehend ethnisch geteilt. Monolinguale Medien berichten vor allem über die je ‚eigene‘ ethnisch definierte Gruppe, ‚deren‘ politische RepräsentantInnen und ethnische Teilgesellschaften. Der Begriff der (sprachlichen) Minderheit ist dabei vor dem Hintergrund einer weit reichenden politischen Autonomie des Landes bei einem Bevölkerungsanteil von 64 Prozent Deutschsprachigen, 24 Prozent Italienern und vier Prozent Ladinern neu zu diskutieren. Trotz einer Pluralisierung der Informationsgesellschaft in einer der reichsten Regionen Europas sind demokratiepolitisch bedenkliche Machtkonzentrationen zu beobachten. Eine Regionen übergreifende Berichterstattung bleibt Mangelware.

Zur Person

Dr. Benedikt Sauer, geb. in Bozen, wohnhaft in Innsbruck seit 1979, FreelanceJournalist und Publizist, Kolumnist der Tiroler Tageszeitung, Tirol- und Österreich-Korrespondent der RAI-Bozen, Freier Lehrbeauftragter für Medienanalyse, Universität Innsbruck, zuletzt: Autor (Audio-Guide, Buch, Raumtexte) des Museum-Projektes „Hofburg Neu“ (2008-2010). Studium der Germanistik und Geschichte in Innsbruck und Urbino (I). Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Brenner-Archiv Innsbruck (Edition Norbert C. Kaser), Journalist und Publizist seit 1987 (u.a. RAI-Bozen seit 1991, Kolumnist der Tiroler Tageszeitung seit 2008, Der Standard 1996 – 2008, Mitarbeit am Aufbau und Vizechef der Tageszeitung Südtirol 24h, 2003-2004, Aufbau der Redaktion der Innsbrucker Straßenzeitung zwanzger 1999-2000). Seit 1996 Lehraufträge für Medienkunde an der Universität Innsbruck (an den Instituten für Deutsche Literatur, Zeitgeschichte, vor allem Politikwissenschaft) zu: Die Mühen der Information (2007/08 und 2006), Zeitungsjournalismus (04/05), Zeitung als Zeichen: Kriegsberichterstattung (03/04), Hören im Zeitalter der Bildmedien (2002), Die Zeitung als Text (00/01), Renaissance des Radios? (1999), Öffentlichkeit und Gegenöffentlichkeit (97), Medienlandschaft Tirol und Südtirol (96). Kurator (Beirat) der Kulturzeitschrift Quart seit 2003, Tiroler Medienpreis für Integration & Zivilcourage 2002.

Moderation: Theo Hug

5. Susanne Scholl: *Pressefreiheit in Russland* (14:45-15:15 Uhr)

Zur Person

Dr. Susanne Scholl ist freie Journalistin und Autorin in Wien. Sie hat bis Herbst 2009 mehr als 20 Jahre lang für den ORF aus Moskau und zuvor aus Bonn berichtet. Sie hat drei Romane, drei Sachbücher und einen Gedichtband veröffentlicht und schreibt Kolumnen für die Salzburger Nachrichten und News.

<http://www.susannescholl.at/>

Moderation: Claudia Schwarz

6. Maria Stopfner: *Stereotype Bilder von Migration in Tiroler Medien* (15:15-15:45 Uhr)

Abstract

Stereotype sind generalisierende Wahrnehmungsschemata, mit denen das menschliche Gehirn der Komplexität des Alltags begegnet. Sie fungieren als kognitive Schubladen, die Gleichgeartetes vereinfachend zusammenfassen und mit einer Wertung versehen, um spätere Entscheidungen zu erleichtern und zu beschleunigen. Bestimmte Begriffe dienen dabei als Kristallisationspunkte, indem mit ihnen unterschiedliche stereotype Vorstellungen aktiviert werden. So stecken hinter den Schlagwörtern *Ein/Zuwanderung*, *Asyl* und *Migration* unterschiedliche Konzepte von dem, was „Ein/Zuwanderung“, „Asyl“ und „Migration“ bedeuten. Ausschlaggebend für den migrationspolitischen Diskurs ist, dass die mit den jeweiligen Begrifflichkeiten verbundenen Stereotype meist auch wertende Elemente beinhalten, die durch die öffentliche Debatte noch weiter positiv oder negativ aufgeladen werden können. Besonders deutlich wurde dies im Sommer 2010, als die öffentliche Diskussion rund um *Zuwanderung* und *Asyl* den parteipolitischen Intentionen entsprechend wieder neu angefacht wurde. Den Medien als Mittler einer zunehmend nur sekundär erfahrbaren Wirklichkeit kommt bei der Konzeptualisierung stereotyper Bilder eine besondere Bedeutung zu. Ziel ist es daher, den stereotypen medialen Beschreibungsschemata in Zusammenhang mit Migration und Migranten nachzugehen und diese damit bewusst zu machen.

Zur Person

Mag.a Maria Stopfner, *1976, Studium der Germanistik, Romanistik, Anglistik und Amerikanistik an der Universität Innsbruck und Université Paris XII; Doktoratsstudium an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät Innsbruck; seit 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin und seit 2009 Stabstelle Forschung und Entwicklung APA-MediaWatch, Institut für Medienanalysen; seit 2007 Mitglied Interfakultäre Forschungsplattform "Politik Religion Kunst. Plattform für Konflikt- und Kommunikationsforschung"; Publikationsschwerpunkte: Sprache in der Politik, Medienwissenschaft, Pragmatik.

Moderation: Heike Ortner

„Marktplatz“

Von 16:15 Uhr bis 17:00 Uhr findet im und vor dem Kaiser-Leopold-Saal der „Marktplatz“ statt. Gemeint sind damit vier Stände, an denen zeitgleich jeweils zweimal hintereinander zu je 20 Minuten ein Workshop stattfindet, ein Vortrag gehalten oder eine Präsentation gezeigt wird.

Der Besucher kann also zwei aus vier Ständen besuchen.

Wolfgang Sützl: *Medienaktivismus und Minderheiten*

Abstract

Im Internet-Optimismus der 90er-Jahre wurde der Cyberspace als Ort der politischen und gesellschaftlichen Erneuerung gefeiert, in welchem die Hierarchien und Machtstrukturen der realen Welt nicht mehr gelten. John Perry Barlow lieferte eine "Unabhängigkeitserklärung des Cyberspace", und Gianni Vattimo sprach von einer "Befreiung der Dialekte". Medienaktivismus wurde von den

"taktischen Medien" geprägt, dem spontanen, ereignishaften, überraschenden Herstellen von Öffentlichkeit jenseits etablierter Kontrollmechanismen. Im Cyberspace schienen auch jene eine Öffentlichkeit zu finden, die in den herkömmlichen Medien ausgegrenzt wurden; es schien plötzlich keine Minderheiten zu geben. Der Vortrag befasst sich mit der Frage, was aus diesen Hoffnungen geworden ist. Wie konstituieren sich heute Mehrheiten und Minderheiten im Internet und anderen Medien? Und wie haben sich Minderheiten historisch Zugang zu Medien verschafft?

Zur Person

Dr. M.A. Wolfgang Sützl, *1961, Medientheoretiker, Philosoph, Übersetzer. Projektmitarbeiter am FWF-Forschungsprojekt „Activist Media“, Institut für Erziehungswissenschaften, Universität Innsbruck; Lehrbeauftragter an den Universitäten Innsbruck und Wien, Faculty-Mitglied des Transart-Institute, Berlin, sowie des MA-Lehrgangs Peace Studies, Innsbruck.

Forschungsschwerpunkte: Medienaktivismus, politische Medientheorien. Neuere Publikationen: „Creating Insecurity“, hg. mit Geoff Cox, New York 2009; „Unreine Theorie“, Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft, Wien 2007.

Projektkollektiv *aus:druck*: nach:druck

Abstract

Der medialen Eintönigkeit entgegen schreiben, das öffentliche Bild zumindest für einen Moment umdeuten, Gegenöffentlichkeit einen Moment lang zum Mainstream machen - wir eignen uns den medialen Raum an, kapern dafür das vertraute Format des Tagesjournalismus und ersetzen die diskriminierenden, Dissidenz ausschließenden und somit Nicht-Konformes zum Schweigen bringenden Inhalte des normalisierten Jetzt durch das utopische Noch-Nicht eines anderen Tirol. Wir testen eine Öffentlichkeit aus, wie sie sein könnte, wie sie gewünscht und erträumt wird. Auf Text- und Bildebene weben sich verschiedene Perspektiven von in Tirol lebenden und arbeitenden Menschen und Gruppen ineinander, deren gemeinsamer Ausgangspunkt ihre Abwesenheit in der Normalität des Medienalltags ist. Die Zuschreibungen und Beschreibungen werden aufgebrochen durch ein gebündeltes Moment der Selbst-Artikulation, der Raumnahme innerhalb vertrauter Formen. Für den Medientag 2010 wird das Projektkollektiv *aus:druck* einen Workshop zum Thema „Was wäre wenn... nicht nur träumen von einer Gegenöffentlichkeit!“ anbieten, wobei das im Rahmen des tki_open 2010 realisierte Medienprojekt „aus:druck“ vorgestellt werden soll. Der Workshop möchte dazu dienen, das utopische Potential minoritärer Positionen in Massenmedien auszuloten, als auch Raum für eine kritische (Selbst-)Reflexion solcher Initiativen zu eröffnen. Insbesondere die Frage nach einer Überwindung von medialen Parallelgesellschaften aus Mehrheiten und Minderheiten wird dabei im Mittelpunkt stehen und auf das Projekt selbst angewandt. Die Diskussion mit den TeilnehmerInnen des Workshops soll zudem aufgezeichnet und wiederum in den medialen Alltag (Kooperationen mit Freirad Innsbruck und Berliner Gazette) eingespeist werden.

Zu den Personen

Das Projektkollektiv *aus:druck* setzt sich zusammen aus Clemens Apprich, Magdalena freudenschuß, Kathrin Kofler und Martin Mauersberg. Für das von den Tiroler Kulturinitiativen (tki) geförderte Medienprojekt „Was wäre wenn... nicht nur träumen von einer Gegenöffentlichkeit!“ fand sich das Projektkollektiv zum ersten Mal Ende 2009 zusammen. Personell verknüpft sich in *aus:druck* das Wissen und die Erfahrung aus der kultur-, gesellschafts- und symbolpolitischen Arbeit von *k.u.u.g.e.l* und *Public Nebase/t0*. Das Projektkollektiv verbindet zudem die Lust an einer experimentellen Überschreitung der Grenzen zwischen Wissenschaft, Medien und aktivistischer Praxis, wobei hierzu unterschiedliche disziplinäre Perspektiven aus der Geschichts-, Politik- und Kulturwissenschaft, sowie der Soziologie und Philosophie zusammenfließen.

Clemens Apprich studierte Philosophie und Politikwissenschaften in Wien und ist derzeit Promotionsstudent der Kulturwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Magdalena Freudenschuß pendelt zwischen politischer Bildungsarbeit und dem Schreiben einer Doktorarbeit, das meiste davon findet in Berlin und Umgebung statt.

Kathrin Kofler ist Politikwissenschaftlerin, Koordinatorin bei FLUCHTpunkt und in feministischen Zusammenhängen in Innsbruck aktiv.

Martin Mauersberg studiert, forscht und lebt in Innsbruck.

Clara Akinyosoye: *Migranten in Mainstream-Medien – Zwischen Ghetto und Inklusion*

Abstract

Migranten sind in der österreichischen Mainstream-Medienlandschaft nur sehr spärlich vertreten. Die österreichische Medienlandschaft besteht aber aus mehr Medien, als den durchwegs bekannten. Migrantenmedien leisten einen wichtigen Beitrag zur Vielfältigkeit der österreichischen Medienlandschaft. Das Medienhandbuch Migration und Diversität, das jährlich im Rahmen der *Medien.Messe.Migration* herausgegeben und präsentiert wird, zeigt wie viel Dynamik und Potenzial in der Migrantenmedienlandschaft steckt. Es beinhaltet 74 verschiedene Medien und insgesamt 15 Communities. In diesen Medien werden Themen im Bereich Migration und Integration aus anderen Blickwinkeln betrachtet. Andere Experten kommen zu Wort, andere Bilder werden produziert. Menschen mit Migrationshintergrund gestalten aktiv mit. M-MEDIA setzt sich seit fünf Jahren dafür ein, dass all dies auch in Mainstream-Medien Alltag wird. Mit dem Projekt mit der Tageszeitung *Die Presse* ist es gelungen, dass ein Team von Migranten auf einer wöchentlichen Seite über Integration, Migration und Diversität berichtet. Andere Initiativen sind gefolgt. Doch Journalisten mit Migrationshintergrund finden sich oft in einem Spannungsfeld zwischen Ghetto, Nischenleben und tatsächlicher Inklusion wieder.

Zur Person

Clara Akinyosoye ist freie Journalistin. Sie ist die leitende Redakteurin der M-MEDIA Redaktion, die eine wöchentliche Seite in der Tageszeitung *Die Presse* gestaltet. Mitherausgeberin des österreichischen Medienhandbuchs Migration und Diversität 2010. Akinyosoye ist zudem stellvertretende Chefredakteurin von Afrikanet.info, dem ersten Informationsportal über schwarze Menschen im deutschsprachigen Raum und Chefredakteurin des 2010 erstmals erschienenen Jahresberichts zur Lage schwarzer Menschen in Österreich.

Martin Fritz: *Pop/Sub/Jugendkulturen im Web 2.0*

Abstract

Ausgehend von musikalischen Artefakten bauen Pop/Sub/Jugendkulturen (über den Begriff ließe sich trefflich streiten) komplexe Bedeutungsgeflechte auf, die neben der fundierenden, geteilten Ansicht bezüglich Musikgeschmacks auch verbindliche Moden, Lebensentwürfe, Weltanschauungen und Sprachverwendungen ausverhandeln.

Wie alle gesellschaftlichen Bereiche erfahren Pop/Sub/Jugendkulturen (die durchaus als Minderheiten-Kulturen gesehen werden können, Stichwort „Ageism“) durch das Web 2.0 eine grundlegende Transformation (man denke z.B. an das soziale Internetradio Last.fm). Die Bewertung dieses Umstands schwankt dabei zwischen der Betonung der Möglichkeit zur Repräsentation von minoritären Pop-Geschmacks-Positionen (auch über lokale Begrenzungen hinweg) und der Befürchtung einer Nivellierung und Verstärkung des bereits Populären durch Rückkopplung. Macht das Web 2.0 also für Pop/Sub/Jugendkulturen den viel zitierten „Mainstream der Minderheiten“ endlich möglich oder führt es vielmehr zu Konzentration und Konformismus?

Zur Person

MMag. Martin Fritz, *1982, studierte Deutsche Philologie und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, derzeit Dissertationsprojekt "Systemtheoretische Beschreibung gegenwärtiger Popkultur anhand von Phänomenen des Web 2.0", literarische Tätigkeit (Lesebühne "Text ohne Reiter", div. journalistische und literarische Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien).

Ausstellung „Steuroasen“

Den Rahmen zum Medientag 2010 bildet die Ausstellung von DI Celia Di Pauli und Dr.-Ing. Silke Ötsch zum Thema „Steuroasen“, die während des Medientages im Vorraum zum Kaiser-Leopold-Saal besucht werden kann. Um 15:45 Uhr wird DI Celia Di Pauli eine kurze Einführung zur Ausstellung geben.

Abstract

Im Rahmen des Medientages 2010 werden ausgewählte Exponate der Wanderausstellung zu Steuroasen mit dem Titel "Räume der Offshore-Welt" gezeigt, die seit September 2009 an ca. 40 Orten in Deutschland, Österreich und der Schweiz gezeigt wurde. Maßnahmen der Steuervermeidung und des Steuerbetrugs werden in der Werbung, aber auch in einem breiten öffentlichen Diskurs mit positiv konnotierten und suggestiven Bildern belegt: die "Oase", "Offshore", das "Schlupfloch", das Kapital als "scheues Reh". VertreterInnen des internationalen Netzwerks Steuergerechtigkeit kritisieren die gängigen Begriffe; Steuroasen müssten "Verdunkelungsoasen" oder "Schattenfinanzplätze" genannt werden (Murphy 2009).

Abgesehen von Ronen Palan, der die Ambiguität der räumlich begrenzten Jurisdiktion und des international mobilen Kapitals thematisierte (Palan 2003), wurde die räumliche Dimension der Steuroase bzw. weiter gefasst der Offshore-Ökonomie lediglich von wenigen journalistischen Untersuchungen aufgearbeitet. Hier setzt die Ausstellung an, die Fotos von Steuroasen mit dem Ziel zeigt, der Rhetorik der Steuerfluchtbranche Bilder der konkreten Orte entgegenzusetzen. Für die Ausstellung wurden Recherchen vor Ort in Steuroasen durchgeführt, Informationen zu Steuerflucht aufgearbeitet und ExpertInnen befragt. Die am Medientag gezeigte Auswahl konzentriert sich auf Motive im Schweizer Kanton Zug und im Kleinwalsertal. Die Fotos von beklebten Briefkästen, und kleinen Orten mit immenser Bankendichte und unterdimensionierten Bürogebäuden verdeutlichen die Diskrepanz von Rhetorik und Realität. Zu der Ausstellung ist ein Katalog erschienen: Silke Ötsch, Celia Di Pauli (Hg.), "Räume der Offshore-Welt. Steuroasen und Offshore-Zentren in Europa", Frankfurt: Verlag Attac Trägerverein, 2009.

Zu den Personen

Celia di Pauli, *1972, die in Innsbruck und Berlin Architektur studiert hat, setzt sich in ihren Projekten mit drei Hauptthemen auseinander: Bild, Raum und Landschaft. 2001 realisierte sie in Berlin den Museumshop im Jüdischen Museum. Sie schloss ihr Studium mit der Arbeit „Bildraum und Raumbildung“ ab. Das Projekt wurde mit dem Daimler-Chrysler Architekturpreis für die beste Diplomarbeit ausgezeichnet. 2003 Gründungsmitglied der Gruppe „Stadtblind“, mit der sie 2005 „Die Farben Berlins“ im Prestel Verlag veröffentlichte. Die Ausstellung zur Publikation wurde im Museum of Contemporary Art Denver, UnionDocs in Brooklyn, Architekturgalerie am Weißenhof in Stuttgart, bei der Rollende-Road-Schau der Volksbühne in Berlin und im Van Alen Institute: Projects in Public Architecture in Manhattan und im Deutschen Architekturzentrum in Berlin gezeigt. Seit 2005 arbeitet sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Gestaltung der Universität Innsbruck.

Dr.-Ing. Silke Ötsch arbeitet derzeit an einem FWF-Projekt zur Rolle von ArchitektInnen im Kontext Finanzialisierung am Institut für Soziologie der Universität Innsbruck. Sie studierte an der Bauhaus-Universität Weimar und der Ecole d'Architecture de Paris La Villette und promovierte als Stipendiantin der Thüringer Landesstiftung im Bereich Architekturtheorie an der Bauhaus-Universität Weimar. Ötsch war als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrbeauftragte an der Fakultät Architektur der Universität Innsbruck tätig und außerdem beschäftigt in den Architekturbüros Architectonics New York, Arets Architekten Maastricht und Haid+Partner Nürnberg und im Attac Bundesbüro. Schwerpunktmäßig befasst sie sich mit "Weltfinanzarchitektur".

2009 realisierten sie gemeinsam eine Ausstellung und Publikation zum Thema Steuroasen unter dem Titel „Räume der Offshorwelt“.

Ankündigung

Das Projektkollektiv *aus:druck* lädt zum Abschluss seines Zeitungsprojekts (TKI open 10_communicate!) am Abend des Medientages ab 21:00 Uhr zur **Relaunch-Party „Was wäre wenn ...nicht nur träumen von einer Gegenöffentlichkeit“** ins p.m.k – Eintritt frei!

Zunächst: gemeinsames Zeitungslesen

Dann: Musik mit **Pursuit Mode (Wien)**

Super Pursuit Mode blicken nach vorne, gleichsam zurück, sind dabei im Hier und Jetzt verankert, musikalisch wie inhaltlich. Zwei Gitarren, Bass, Schlagzeug, Keyboard: Mehr braucht es nicht, um Beine zucken zu lassen und Köpfe zu mehr als ein bisschen Nicken zu bewegen. In Schubladen lässt sich das Quintett nicht gerne stecken, wie es wohl jedem anderen Kunst und Musik Schaffenden auch nicht wirklich behagt. Wir hören: Ineinander greifende Gitarren, einen dominanten, knarrenden Bass, an Techno-Beats geschultes Schlagzeug, darüber, darunter, dazwischen eigenwillige Keyboard-Sounds und gleich zwei Lead-Sänger. <http://www.myspace.com/superpursuitspace>

7. Gernot Wolfram: *Unsichtbare Orte - mediale und kulturelle Bildung für Migranten und Migrantinnen am Beispiel der Stadt Berlin (18. November)*

Abstract

Ausgehend von den Überlegungen Karl Mannheims zur sozialen Determination von Wissenserwerb, untersucht der Vortrag die Bedingungen von medialen und kulturellen Bildungsprojekten für junge Migranten und Migrantinnen am Beispiel der deutschen Hauptstadt Berlin und ihrer stadtopographischen Besonderheiten. Dabei wird der Einfluss ihrer oft stereotypischen medialen Repräsentation im TV- und Printbereich ebenso reflektiert wie die oftmals hektische Inanspruchnahme jugendlicher MigrantInnen für rasch implementierte kulturpolitische Vorzeigemaßnahmen. Dabei bleibt meist die Frage nach der eigenen Sichtweise der MigrantInnen auf ihr individuelles Leben, ihr Umfeld, ihre „Szenen“ unbeantwortet. Statt von „Parallelwelten“ zu sprechen, versucht der Vortrag zu zeigen, dass gerade die Stimulation der Eigenperspektiven von MigrantInnen im Spiegel medienbasierter Bildungsarbeit eine andere Art von interkulturellem Verständnis wachrufen kann. Im Fokus des Vortrags steht neben Medieninstitutionen wie „Café Babel“, „eurotopics“, „ParisBerlin“ etc. die Arbeit der Bundeszentrale für politische Bildung in Berlin, die innerhalb ihrer strukturellen Rahmenbedingungen Möglichkeiten geschaffen hat, mediale Repräsentationen und kulturelle Bildungsangebote so miteinander zu verbinden, dass die Eigenperspektiven junger MigrantInnen im Mittelpunkt der jeweiligen Diskurse stehen. Ergänzt werden weitere Beispiele sowie aktuelle Forschungsdiskurse. Aufgrund der verstärkten (medialen) Diskussionen zu den angeblich fehlgeschlagenen Integrationsbemühungen in Berliner „Problembezirken“ wie Kreuzberg, Neukölln und Wedding, ist das Beispiel der Stadt Berlin auch ein wichtiger Referenzraum, um neue Modelle medienbasierter Bildung vorzustellen, die sich auf die Bedeutung von sogenannten „Third Spaces“ konzentriert.

Zur Person

Prof. (FH), Dr. Gernot Wolfram, *1975, Studium der Neuen deutschen Literatur, Geschichte, Kommunikationswissenschaften an der Universität Tübingen und der Freien Universität Berlin. Mitglied des Team Europe der Europäischen Kommission in Deutschland - Fachreferent für Kulturarbeit und interkulturelle Kommunikation. 2007 Wissenschaftlicher Leiter der deutsch-amerikanischen "Intercultural Summer School Berlin" in Zusammenarbeit mit der Brandeis University (USA). Seit 2008 Professor für Kulturwissenschaften und Kulturmanagement an der Fachhochschule Kufstein (Tirol). Seit 2005 Fachreferent für Medienkommunikation und interkulturelle Projektarbeit bei der Bundeszentrale für politische Bildung Berlin. Zahlreiche Medien- und Kulturprojekte mit der Robert Bosch Stiftung, Goethe-Institut etc.: Herausgeber der Kulturkarte Kosovo und wissenschaftlicher Berater des kultursoziologischen Topographie-Projektes "Little Global Cities" der Robert Bosch Stiftung. Publikationsschwerpunkte: Interkulturelle Kommunikation, Kultursoziologie, Kulturmanagement und Raumsoziologie.

Moderation: Andreas Kriwak

8. Andrea Sommerauer: *Zwischen Meinung und Fakten – Quellen und Quellenlage in der modernen Kommunikationsgesellschaft am Beispiel der entwicklungspolitischen Arbeit* (25. November)

Abstract

Die Möglichkeiten sich zu informieren sind mit den modernen Kommunikationsmitteln sprunghaft angestiegen. Für Minderheiten erhöht das nicht nur die Chancen gehört zu werden, sondern erleichtern Austausch und Zusammenschlüsse. Globale Solidaritätsaktionen, Informationsplattformen und Newsletter gehören zur täglichen Arbeiten von einschlägigen NGOs. Doch wie ist es noch möglich, zwischen Meinung und Fakten zu unterscheiden, wie Informationen auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen? Diese Frage sollen anhand von Beispielen in der entwicklungspolitischen Arbeit aufgezeigt werden.

Zur Person

Mag^a Andrea Sommerauer, * 1966, Lehramtsstudium Geschichte, Philosophie/Psychologie/Pädagogik bis 1992; Journalistenkolleg an der Österreichischen Medienakademie Salzburg; Arbeit als Journalistin bis 2008; seither Referentin für Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit bei der entwicklungspolitischen Organisation Südwind, u.a. Leitung der www.oneworld.at.

Moderation: Andreas Kriwak

9. Uta Rußmann: *Social Network Sites von Minderheiten in Österreich* (02. Dezember)

Abstract

Social Network Sites (SNS) wie Facebook bieten neue (öffentliche) Kommunikationsräume. Sie erlauben ihren Nutzern, in den gemeinsamen Dialog zu treten und Erfahrungen auszutauschen unabhängig von Zeit und Ort. Aufgrund der Interaktivität bieten Social Network Sites Potenzial zur Verbesserung der Vernetzung und der Partizipation unterschiedlicher Bevölkerungskreise. Im Kontext der Neuen Medien gilt es, Aspekte der Integration, Partizipation und Zugehörigkeit zu ergründen. Welche Social Network Sites werden von in Österreich lebenden Menschen mit Migrationshintergrund genutzt? Zentral für eine solche Betrachtung sind dabei die Kommunikationskontexte, denn user-generated content ermöglicht es, sich öffentlich zu positionieren: Welche Themen werden in welcher Sprache in SNS diskutiert? Und wer beteiligt sich wie intensiv?

Zur Person

Dr. Uta Rußmann, *1977, Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Soziologie und Politikwissenschaft an den Universitäten Wien und Tampere (Finnland); 2007-2009 Post-Doc Researcher im Rahmen eines FWF-Projektes in Kooperation mit der Kommission für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften an der Universität Wien. Seit August 2009 Post-Doc Researcher im Rahmen der Österreichischen Nationalen Wahlstudie (AUTNES) an der Universität Innsbruck; Forschungsschwerpunkte: politische Kommunikation, Medien und politische Wahlen, Neue Medien, Onlinekommunikation und Nutzungs- und Rezeptionsforschung.

Moderation: Andreas Kriwak

10. Ben Bachmair: *Didaktische Ressourcen aus der mobilen, konvergenten Massenkommunikation – Formen des M-Learning für Hauptschüler mit nicht-deutscher Familiensprache. Bericht aus Unterrichtsprojekten.* (09. Dezember)

Abstract

Die London Mobile Learning Group – Bachmair ist eines ihrer Gründungsmitglieder – hat mit dem zu Jahresbeginn erschienenen Buch *Mobile Learning: Structures, Agency, Practices* (New York: Springer) ein kulturökologisches Konzept zum Lernen in mobilen, individuellen und konvergenten Kontexten vorgelegt. Ausgangspunkt darin ist das Handy als Produkt eines Mobilitätskomplexes, der im Alltag neue Kulturre Ressourcen hat entstehen lassen. Der Gedanke der Kulturre Ressource legt es nahe, das alltägliche Handy auch in der Schule curricular ernst zu nehmen und in die vom Lehrplan legitimierten Lernprozesse einzubinden. Hierzu empfiehlt sich unter anderem das Konzept des situierten Lernens. Um dem aktuellen Wandel sozialkultureller Strukturen, subjektiver Handlungsmöglichkeiten sowie kultureller Medien- und Lernpraktiken gerecht zu werden, reicht es jedoch nicht aus, sich allein auf ein didaktisches Konzept wie

das des Situiereten Lernens zu verlassen. Es gilt vielmehr, mit Hilfe von Leitlinien und Eckpunkten, auch von Parametern eines mobilen, individuellen und konvergenten Raumes, die Verbindung von Handy und Lernen in der Schule zu operationalisieren. Das Modellprojekt MyMobile: Handy im Unterricht hat sich diese Operationalisierung an sechs Rheinland-Pfälzischen Schulen vorgenommen. Zusätzlich wird eine Nachmittagsbetreuung an einer bayerischen Schule vorgestellt. Der Vortrag will zeigen, wie sich die Eckpunkte mobilen Lernens in Hauptschulen realisieren lassen. Dabei geht es um Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund und auch um Schülerinnen und Schüler aus Familien, die sich um Asyl bewerben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Diskussion der Unterrichtsbeispiele des Modellprojekts der Rheinland-Pfälzischen gemeinnützigen GmbH Medien+Bildung.com.

Zur Person

Dr. Ben Bachmair war bis zur Pensionierung im Herbst 2008 Professor für Erziehungswissenschaft, Medienpädagogik und Mediendidaktik an der Universität Kassel und Dekan des Fachbereichs Erziehungswissenschaft/Humanwissenschaften. Von 1992 bis 2005 war er Gründungsvorsitzender des internationalen Universitätskonsortium für Medien- und Kulturwissenschaft CoMundus mit dessen Studiengang eines European Master. Er war Vorsitzender der Kommission Medienpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) und Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK). Er ist Mitglied der London Mobile Learning Group und Associate des WLE Centre for Excellence at the Institute of Education, University of London. Er unterrichtet als Gastprofessor an der Fakultät für Soziologie der Staatsuniversität von St. Petersburg und ist Mitglied der Kommission für den Schutz der Menschenwürde und den Jugendschutz in Rundfunk und Telemedien (KJM). Zur Zeit berät er den Modellversuch zum mobilen Lernen von medien+bildung.com gGmbH, der Lernwerkstatt der Landesanstalt für Medien – Lernwerkstatt, Rheinland-Pfalz. Seine Arbeitsschwerpunkte sind: Massenkommunikation, Bildung und Medienerziehung, Medien und Lernen, insbesondere Mobiles Lernen, Mediensozialization, Medienrezeption und Alltagsbewältigung, Jugendmedienschutz, Kulturentwicklung und Medien, Media and Cultural Studies.

Moderation: Theo Hug

11. Assimina Gouma: Medien, Migration und kritisches Lesen. Die politischen Inhalte transnationaler Mediennutzung (16. Dezember)

Abstract

MigrantInnen nutzen Medien intensiver als Menschen, die noch nie migriert sind. (Christiansen 2004) Zum Teil ergibt sich dieses Nutzungsbild aus dem Umstand, dass MigrantInnen auf ein transnationales Medienangebot zurückgreifen.

Transnationale Mediennutzung in Zusammenhang mit der Erfahrung der Migration bedeutet auch ein kritisches Lesen der Medien: Stereotypen, nationalistische und rassistische Ressentiments in den Medien des Niederlassungs- und Herkunftslandes wie auch unterschiedliche journalistische Traditionen und Mediengestaltung werden im Rahmen dieser Mediennutzung hinterfragt.

Die Gegenüberstellung von medialen Repräsentationen und Positionen von griechischen MigrantInnen in Österreich ist Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit hegemonialen Identitätskonzepten und Medien. Zentral dabei sind die entgegengesetzten Positionen der Befragten als Subjekte des Wissens aber auch als Gegenstand der medialen Thematisierung von Migration im Niederlassungs- und Herkunftsland. Der Blick auf die eigene Position im Migrationsdiskurs wird mit diskriminierenden Medienberichten über Migration in Griechenland und Österreich konfrontiert.

Abseits der „Integrationsdebatte“ schlägt der Beitrag eine Fokussierung auf „social demands“ (Aksoy and Robins 2003) vor, die aus der migrantischen Perspektive gegenüber den Medien formuliert werden.

Zur Person

Mag. Assimina Gouma studierte Publizistik- und Kommunikationswissenschaft in Wien. Im Anschluss zum Diplomstudium absolvierte sie den Lehrgang „Comparative Sociology“ am Institut für Höhere Studien (Wien). Seit 2006 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin in Ausbildung am Fachbereich Kommunikationswissenschaft (Abteilung für Journalistik) der Universität Salzburg.

Moderation: Andreas Kriwak

12. Beate Eder-Jordan: „Mit der Kamera konnte ich meiner Mutter auf einmal nahe sein...“
Meine „Zigeuner“ Mutter. Ein Film von Therese L. Rani (13. Jänner)

Abstract

Eine Filmemacherin aus der Gruppe der Sinti, Therese L. Rani, filmt in "Meine ‚Zigeuner‘ Mutter" aus dem Jahr 1997 ihre von der Nazi-Zeit schwer traumatisierte Mutter. Mit und durch die Kamera tastet sich Rani an das Drama ihrer Mutter heran, die den Schrecken jener Zeit auch und gerade im hohen Alter nicht entrinnen kann und ihn an ihre Kinder weitergab. Die Tochter filmt die Mutter bei alltäglichen Tätigkeiten und Situationen: beim Einkaufen, Kochen, in der Wohnung. Es sind zum Teil etwas unscharfe, verschwommene Bilder. Der Film beeindruckt in einem hohen Maß durch das Nicht-Gesagte: Der Mutter ist es nicht möglich, über den Nationalsozialismus zu sprechen, sie blieb, auch nach der „Befreiung“ im Jahr 1945, eine Gefangene ihrer Angst und ihres Leids. Für die Tochter bedeutet diese Arbeit mit dem Medium Film einen Schritt zur Aufarbeitung der Vergangenheit und vor allem ein Durchbrechen der unüberwindbar scheinenden Distanz zur Mutter.

Zur Person

Mag. Dr.ⁱⁿ Beate Eder-Jordan, *1964, Studium: Vergleichende Literaturwissenschaft und Spanisch in Innsbruck und Granada. Universitätsassistentin an der Abteilung für Vergleichende Literaturwissenschaft am Institut für Sprachen und Literaturen der Universität Innsbruck. Schwerpunkte in Lehre und Forschung: Literaturen / Kulturen von Minderheiten, besonders Literatur und Kultur der Roma, Sinti und Jenischen, soziale und historische Kontexte der Eigen- und Fremdbilder, Forschungen zur Situation von Minderheiten während des Nationalsozialismus und zum kulturellen Gedächtnis. Team-teaching gemeinsam mit VertreterInnen von Minderheiten

Moderation: Andreas Kriwak

13. Margit Böck: *Medienaktivismus – und Überlegungen dazu, was aktive Teilhabe auf Seiten der AkteurInnen braucht* (20. Jänner)

Abstract

Es ist naheliegend, dass die Möglichkeiten von Social Software für Gruppen von besonderem Interesse sind, die bislang wenig Zugang zu etablierten Foren der Artikulation und Kommunikation hatten. Was sind allerdings Voraussetzungen in Bezug auf das Selbstbild und Selbstverständnis von AkteurInnen, um diese Räume zu nutzen und zu gestalten und sich hier selbst Raum zu nehmen? Diese Frage stellt sich für mich im Besonderen in Bezug auf Personen, die „am Rande stehen“, am Rande der Gesellschaft z.B. durch ihren Status als Mitglied einer „Minderheit“ oder auch als Mitglied einer „Mehrheit“, in der sie selbst aus unterschiedlichen Gründen nicht im Zentrum sind bzw. sie sich von sich aus nicht oder nur wenig selbst artikulieren und einbringen. In meiner Arbeit mit bildungsbenachteiligten Gruppen zeigen sich hier auf unterschiedlichen Ebenen relevante Facetten des jeweiligen „In-der-Welt-Seins“, die ich vor dem Hintergrund meines kommunikationswissenschaftlichen Zugangs im Konzept des „Informationshabitus“ zusammenfasse. In meinem Beitrag zur Ringvorlesung würde ich zentrale Aspekte, die aus dieser Verbindung von Mikro- mit Mesoebene hervorgehen, an empirischen Beispielen vorstellen und mögliche Ansätze formulieren, um hier AkteurInnen zu unterstützen, sich die vielfältigen Potentiale der Kommunikations- und Medienlandschaft zu erschließen, um ihre eigenen Interessen zu verfolgen und ihre Partizipationsmöglichkeiten zu erweitern.

Zur Person

Mag. Dr. Margit Böck, Inhaberin eines Habilitationsstipendiums der Universität Salzburg (Titel der Habilitationsschrift: *Kommunikative Alltagspraxis in einer brüchigen Gesellschaft*); Arbeitsschwerpunkte: Soziale Ungleichheit und Kommunikation, Kommunikation und Lernen; Mediennutzungs-, -rezeptions- und -sozialisationsforschung mit Schwerpunkt Schriftlichkeit; Modalität und Medialität von Kommunikation; Präsidentin der Austrian Literacy Association, Stellvertr. Vorsitzende der Sektion Medienpädagogik der Öföb.

Moderation: Andreas Kriwak

14. Schriftliche Abschlussprüfung: (27. Jänner)

LITERATURLISTE

1. Allgemeine Literatur zum Thema *Medien und Minderheiten*

- Bogataj, Mirko: Welten sind zu übertragen. Klagenfurt/Celovec: Drava 1996.
- Bonfadelli, Heinz (Hrsg.): Jugend, Medien und Migration: Empirische Ergebnisse und Perspektiven. Wiesbaden: Vs Verlag 2008.
- Busch, Brigitta: Elemente für eine Sprachpolitik im Medienbereich am Beispiel der slowenischen Medien in Kärnten. In: de Cillia, Rudi; Ketteman, Bernd; Landsiedler, Isabel (Hrsg.): Verbal – Werkstattgespräche. Frankfurt am Main: Fischer 1998, S. 95-119.
- Busch, Brigitte: Der virtuelle Dorfplatz. Minderheitenmedien, Globalisierung und kulturelle Identität. Klagenfurt/Celovec: Drava 1999.
- Busch, Brigitte: Für die Gleichstellung von Minderheiten im Zugang zu den Massenmedien. In: Busch, Brigitte; Wakounig, Vladimir (Hrsg.): Interkulturelle Erziehung und Menschenrechte. Klagenfurt/Celovec: Drava 1992, S. 173-180.
- Butterwegge, Christoph; Hentges, Gudrun: Massenmedien, Migration und Integration: Herausforderungen für Journalismus und politische Bildung. Wiesbaden: Vs Verlag 2006.
- Dorer, Johanna: Medienmarkt - Medienmacht. Zur Ökonomie des Rundfunkmarktes. In: Dorer, Johanna; Baratsits, Alexander (Hrsg.): Radiokultur von morgen. Ansichten, Aussichten, Alternativen. Wien: Buchkultur 1995, S. 101-131.
- Geißler, Rainer; Pöttker, Horst (Hrsg.): Integration durch Massenmedien: Medien und Migration im internationalen Vergleich. Bielefeld: Transcript-Verlag 2006.
- Hepp, Andreas (Hrsg.): Grundlagentexte zur transkulturellen Kommunikation. Konstanz: UVK-Verlag 2002.
- Holtz-Bacha, Christina: Presseförderung im westeuropäischen Vergleich. In: Bruck, Peter A. (Hrsg.): Medienmanager Staat: Von den Versuchen des Staates, Medienvielfalt zu ermöglichen. Medienpolitik im internationalen Vergleich. München 1994.
- Kogoj, Cornelia: Minderheiten und Medien. Ein kommunikatives Mißverhältnis. In: Stimme von und für Minderheiten 30/1999, 6-7.
- Kogoj, Cornelia: Minderheitenmedien - Medien für Minderheiten. In: Österreichische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Relation. Medien im europäischen Vergleich. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 1998, 9-64.
- Moser, Heinz; Bonfadelli, Heinz (Hrsg.): Medien und Migration: Europa im multikulturellen Raum? Wiesbaden: Vs Verlag 2007.
- Nagele, Sandra: Minderheiten und ihre Präsenz in den Medien. Innsbruck 2001 (Diplomarbeit)
- Pöttker, Horst (Hrsg.): Massenmedien und die Integration ethnischer Minderheiten in Deutschland. Bielefeld: Transcript-Verlag 2005.
- Pöttker, Horst: Soziale Integration. Ein Schlüsselbegriff für die Forschung über Medien und ethnische Minderheiten. In: Ders. (Hrsg.): Massenmedien und die Integration ethnischer Minderheiten in Deutschland. Bielefeld: Transcript-Verlag 2005.
- Silverstone, Roger: Eine Stimme finden: Minderheiten, Medien und die globale Allmende. In: Hepp, Andreas (Hrsg.): Grundlagentexte zur transkulturellen Kommunikation. Konstanz: UVK-Verlag 2002.
- Trebbe, Joachim: Ethnische Minderheiten, Massenmedien und Integration: eine Untersuchung zu massenmedialer Repräsentation und Medienwirkungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2009.

2. Web-Links zum Thema *Medien und Minderheiten*

- Radio FRO
<http://www.fro.at/tagungmum/grundsatzreferate.html>
<http://www.fro.at/tagungmum/corneliakogoj.html>
- Gesellschaft für bedrohte Völker
<http://www.gfbv.it/index.html>
<http://www.gfbv.it/3dossier/rai3-99/min-medien-de.html>
- Medienlandschaft der autochthonen Minderheiten in Österreich
<http://www.univie.ac.at/linguistics/publications/wlg/722005/PurkarthoferRainerRapplWLG72.pdf>

- „Das Biber“ (transkulturelles Internetmagazin)
<http://www.dasbiber.at/>
- Demokratiezentrum Wien
http://www.demokratiezentrum.org/fileadmin/media/pdf/volf_medien2.pdf
http://www.demokratiezentrum.org/fileadmin/media/pdf/kogoj_elektrmedien.pdf
- IMH – Internationale Medienhilfe
<http://www.imh-deutschland.de/page/index.php>
<http://www.imh-deutschland.de/service/index.php?rubrik=0011>
- Migration, Integration und Medien
<http://www.integration-und-medien.de/>
- Media Awareness Network
[http://www.media-awareness.ca/english/issues/stereotyping/ethnics_and_minorities/minorities_entertainment.cfm](http://www.media-awareness.ca/)
- APA – MediaWatch
<http://www.apa-mediawatch.at/cms/mediawatch>
- M-Media
<http://www.m-media.or.at/>

3. Literatur zu den einzelnen Beiträgen (alphabetisch nach den Vortragenden geordnet)

Clara Akinyosoye

- Akinyosoye, Clara; INOU, Simon: Österreichisches Medienhandbuch Migration und Diversität 2010. Medien von MigrantInnen in Österreich. Für interkulturelles Marketing, PR und Werbung. Wien: Verlag. 2010.
- Assimina Gouma: Geschlossene Gesellschaft im Journalismus. In: Journalismus in Österreich. Bericht der Abteilung Journalistik des Fachbereichs Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg 2009 in Zusammenarbeit mit GESPU. 2009.
- Bayizitlioglu, Aysun: Die türkischsprachige Printmedienlandschaft in Österreich. Dipl.Arbeit Univ. Wien 2008.
- Sklenicka, Alina: Neue Repräsentationen von Migranten und Migrantinnen in österreichischen Printmedien. Eine Analyse der Zeitschrift biber und des M-MEDIA-Projekts in der Presse. Dipl. Arbeit FH Journalismus Wien, 2009.
- Stradner, Maria: Mehrheit – Macht – Medien. Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in die österreichischen Redaktionen. Dipl.Arbeit FH Joanneum Graz Studiengang Journalismus und Unternehmenskommunikation. Mai 2010.

Ben Bachmair

- Bachmair, Ben (2008): Medienwissen für Pädagogen. Medienbildung in riskanten Erlebniswelten. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
Daraus insbesondere Abschnitt 2.5:
 - 2.5 Kulturelle Ressourcen prekärer Kulturen, S. 89
 - 2.5.1 Medien als kulturelles Risiko und Beitrag zur kulturellen Armut, S. 95
 - 2.5.2 Primitive Ausdruckformen des Pöbelns oder Saufens – Handy-Videos junger Männer auf YouTube, S. 109
 - 2.5.3 Ausdrucksarmut für Männerthemen, S. 127
 - 2.5.4 Kulturelle Armut und kultureller Reichtum – Zusammenfassung in der Perspektive der Medienbildung, S. 132
- Bachmair, Ben (2008): M-learning and media use in everyday life: towards a theoretical framework. In: Hug, Theo (ed.): Media, Knowledge & Education. Exploring new Spaces, Relations and Dynamics in Digital Media Ecologies. Innsbruck: Innsbruck University Press, S. 236–265.
- Bachmair, Ben (2009): Medienbildung in neuen Kulturräumen: Die deutschsprachige und britische Diskussion. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

- Bachmair, Ben, Cook, John, Pachler, Norbert (2009). Mobile phones as cultural resources of learning, an educational analysis of structures, mobile expertise and cultural practices. In: MedienPädagogik Feb. 2009. www.medienpaed.com. ISSN 1424-3636

Margit Böck

- Coleman, Stephen (2010): Making Citizens Online. From Virtual Boy Scouts to Activist Networks. In: Olsson, Tobias/Dahlgren, Peter (Hg.): Young People, ICTs and Democracy. Theories, Policies, Identities, and Websites. Göteborg: Nordicom, 71-90.
- Bakardjieva, Maria (2010): The Internet and Subactivism. Cultivating Young Citizenship in Everyday Life. In: Olsson, Tobias/Dahlgren, Peter (Hg.): Young People, ICTs and Democracy. Theories, Policies, Identities, and Websites. Göteborg: Nordicom, 129-146.
- Böck, Margit (2010): Information habitus, digital literacies and mobile learning. In: International Journal for Mobile and Blended Learning, 2. Jg., H. 3, 30-41.
- Böck, Margit (2007): Reducing communicative inequalities: towards a "pedagogy for inclusion". In: Cammaerts, Bart/Carpentier, Nico (Hg.): Reclaiming the media: communication rights and democratic media roles. Bristol: Intellect, 66-85.
- Livingstone, Sonia (2010): Media Literacy and Media Policy. In: Bachmair, Ben (Hg.): Medienbildung in neuen Kulturräumen. Die deutschsprachige und die britische Diskussion. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 33-44.
- Silverstone, Roger (2004): Regulation, media literacy and media civics. In: Media, Culture & Society, 26. Jg., H. 3, 440-449.

Celia Di Pauli, Silke Ötsch

- Liebert, Nicola; Troost, Axel: "Die Rolle der Steueroasen in der Finanzmarktkrise", in: Thomas Sauer, Silke Ötsch und Peter Wahl, Das Casino schließen, Hamburg 2009, S. 149-161.
- Murphy, Richard: "Defining the Secrecy World. Rethinking the language of 'offshore'", 2009, www.secrecyjurisdictions.com/PDF/SecrecyWorld.pdf
- Ötsch, Silke; Di Pauli, Celia (Hg.), "Räume der Offshore-Welt. Steueroasen und Offshore-Zentren in Europa", Frankfurt: Verlag Attac Trägerverein, 2009.
- Palan, Ronen; Murphy, Richard; Chavagneux, Christian: "Tax Havens: How Globalization Really Works", Cornell University Press, 2009.
- Palan, Ronen: "The Offshore World", Ithaca and London: Cornell University Press, 2003
- PROKLA 154, Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft: "Mit Steuern steuern", Jg. 39, März 2009.
- Sharman, Jason: "Offshore and the new international political economy", in: Review of International Political Economy 17:1, Februar 2010, 1-19.
- Sullivan, Martin: Lessons From the War on Tax Havens, in: Tax Notes, 30.07.07.
- Tax Justice Network und Richard Murphy: "Tax Havens Creating Turmoil", Bericht für den Finanzausschuss des Britischen Unterhauses, 2008.

Webseiten:

- www.stadtblind.org/category/exhibitions/steueroasen/
- www.attac.de/steueroasenausstellung
- Tax Justice Network: http://www.taxjustice.net/cms/front_content.php?idcatart=2
- Global Financial Integrity, Program of the centre of international policy: <http://www.gfip.org/>

Beate Eder-Jordan

- Eder-Jordan, Beate: "'Traditionen wurden weitergegeben wie die Märchen'. Eine Sintiza gewährt Einblick in ihr Leben". In: L'Homme. Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft (Titel des Hefts: Tausendundeine Geschichten aus Österreich), 1/1996, S. 170-183.
- Eder-Jordan, Beate: "Ausbruch aus der Anonymität. Roma-Literatur im historischen und kulturellen Kontext". In: Stojka, Ceija: Gedichte (Romanes, deutsch) und Bilder. Meine Wahl zu

schreiben – Ich kann es nicht. O fallo de isgiri – me tschischanaf les. Landeck: EYE-Verlag 2003 (=Am Herzen Europas. Lyrik der Wenigerheiten 7), S. 65-75.

- Eder-Jordan, Beate: "Ilija Jovanović – ein österreichischer Roma-Autor aus dem ehemaligen Jugoslawien". In: Ilija Jovanović: Vom Wegrand / Dromese rigatar. Klagenfurt/Celovec, Drava, 2006, 88-95.
- Eder-Jordan, Beate: "Die nationalsozialistische Rassen- und Vernichtungspolitik im Spiegel der Literatur der Roma und Sinti". In: Fischer von Weikersthal, Felicitas / Garstka, Christoph / Heftrich, Urs / Löwe, Heinz-Dietrich (Hg.): Der nationalsozialistische Genozid an den Roma Osteuropas. Geschichte und künstlerische Verarbeitung. Köln/Weimar/Wien: Böhlau Verlag 2008, S. 115-167.
- Eder-Jordan, Beate: "Die Literatur der Roma, Sinti und Jenischen. Herausforderungen auf der Ebene der Produktion und Rezeption." In: Mitterer, Nicola / Wintersteiner, Werner: Und (k)ein Wort Deutsch... Literaturen der Minderheiten und MigrantInnen in Österreich. Innsbruck-Wien-Bozen: Studienverlag (= Schriftenreihe Literatur. Institut für Österreichkunde. Österreichisches Kompetenzzentrum für Deutschdidaktik Band 23) 2009, S. 165-190.
- Fennesz-Juhász, Christiane / Dieter W. Halwachs / Mozes F. Heinschink: "Sprache und Musik der österreichischen Roma und Sinti". In: Grazer Linguistische Studien 46, 1996, 61-110. Download unter: <http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/ling/cgi-bin/data/gls/artikel/46/fe-ha-he.pdf>
- Rani, Therese L.: "Meine Zigeunermutter". In: Literatur und Kritik. 1998, S. 69-73.
- Film: Meine „Zigeuner“-Mutter. Therese L. Rani. Österreich 1997.

Martin Fritz

- Diederichsen, Diedrich: Sexbeat. Köln, Kiepenheuer und Witsch, 1985.
- Gebesmair, Andreas: Die Fabrikation globaler Vielfalt. Struktur und Logik der transnationalen Popmusikindustrie. Bielefeld, transcript 2008.
- Hecken, Thomas: Pop. Geschichte eines Konzepts 1955 – 2009. Bielefeld, transcript, 2009.
- Holtert, Tom und Terkessidis, Mark (Hg.): Mainstream der Minderheiten. Pop in der Kontrollgesellschaft. Berlin, Edition ID-Archiv, 1996.
- Huck, Christian und Zorn, Carsten (Hg.): Das Populäre der Gesellschaft. Systemtheorie und Populärkultur. Wiesbaden, VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2007.
- Jacke, Christoph: Medien(sub)kultur. Geschichten – Diskurse – Entwürfe. Bielefeld, transcript-Verlag, 2004.
- Reichert, Ramón: Amateurs im Netz. Selbstmanagement und Wissenstechnik im Web2.0, Bielefeld, transcript. Verlag, 2008.

Assimina Gouma

- Aksoy, A./K. Robins (2003). "The Enlargement of Meaning: Social Demand in a Transnational Context." Gazette 65(4-5): 365-388.
- Christiansen, C. C. (2004). "News Media Consumption among Immigrants in Europe: The Relevance of Diaspora." Ethnicities 4(2): 185-207.

Uta Rußmann

- Boyd, Danah M./Ellison, Nicole B. (2007): Social network sites: Definition, history, and scholarship. In: Journal of Computer-Mediated Communication, 13(1), article 11. <http://jcmc.indiana.edu/vol13/issue1/boyd.ellison.html>
- Ellison, Nicole B./Steinfeld, Charles/Lampe, Cliff (2007): The benefits of Facebook "friends": Social capital and college students' use of online social network sites. In: Journal of Computer-Mediated Communication, 12(4), article 1. <http://jcmc.indiana.edu/vol12/issue4/ellison.html>
- Heft, Annett/Maurer, Thorsten/Weiß, Hans-Jürgen (2010): Mediennutzung und Medienkompetenz junger russischer Aussiedler in Nordrhein-Westfalen. In: Medien & Kommunikationswissenschaft, 58(3), 343-367.
- Hepp, Andreas/Bozdog, Cigdem/Suna, Laura (2010): Herkunfts-, Ethno- und Weltorientierte: Aneignungstypen der kulturellen Identität und kommunikativen Vernetzung in der Diaspora. In: Medien & Kommunikationswissenschaft, 58(3), 320-341.

- Paasch-Colberg, Sünje/Trebbe, Joachim (2010): Mediennutzungsmuster türkischstämmiger Jugendlicher und junger Erwachsener in Nordrhein-Westfalen. In: *Medien & Kommunikationswissenschaft*, 58(3), 368-387.
- Siapera, Eugenia (2006): Multiculturalism online. The internet and the dilemmas of multicultural politics. In: *European Journal of Cultural Studies*, 9(1), 5-24.

Benedikt Sauer

- Bourdieu, Pierre: *Über das Fernsehen*. Frankfurt (Suhrkamp), 1998
- Fait, Stefano/ Fauttor, Mauro: *Contro i miti etnici. Alla ricerca di un Alto Adige diverso*. Bozen (Raetia), 2010
- Hillebrand, Leo: *Medienmacht & Volkstumspolitik*. Innsbruck (Studienverlag), 1996
- Klotz, Eva/ Mumelter, Renate/ Pallaver, Günther: *Contro Corrente. Das Deutsche Blatt im Alto Adige*. Bozen (Raetia) 2010
- Langer Alexander: *Die Mehrheit der Minderheiten*. Berlin (Wagenbach), 1996
- Langer, Alexander: *Aufsätze zu Südtirol 1978-1995*, hg. von Siegfried Baur und Riccardo dello Sbarba, Meran (alfa & beta), 1996
- Nick, Rainer / Wolf, Jacob (Hg.): *Regionale Medienlandschaften. Tirol, Südtirol und Vorarlberg*, Innsbruck (Studia), 1996
- Pallaver, Günther (Hg.): *Die ethnisch halbierte Wirklichkeit. Medien, Öffentlichkeit und politische Legitimation in ethnisch fragmentierten Gesellschaften*. Innsbruck (Studienverlag), 2006.
- Ramonet, Ignacio: *Die Kommunikationsfalle. Macht und Mythen der Medien*. Zürich (Rotpunkt), 1999
- Reinfeldt, Sebastian: *Nicht-wir und Die-da. Studien zum rechten Populismus*. Wien (Braumüller), 2000
- Südtiroler HochschülerInnenschaft (sh/asus) (Hg.): *Medienlandschaft Südtirol*. [Sondernummer der Zeitschrift *skolast*], Bozen 2008

Susanne Scholl

- <http://www.susannescholl.at/>
- Albrecht, Erik: *Die Meinungsmacher: Journalistische Kultur und Pressefreiheit in Russland*. Köln: Halem, 2008.
- Bruns, Thomas: *Sprache, Nation und Internet: Politik und Medien in den Nachfolgestaaten Jugoslawiens und der Sowjetunion*. Studien zur Slavistik, Band 22. Hamburg: Kovac, 2010.
- Muckenhuber, David (Diplomarbeit, Univ. Wien): *Der Südossetienkonflikt 2008: Unter besonderer Berücksichtigung der Rezeption der Selbstdarstellungsstrategien Georgiens und Russlands in westlichen Medien*. VDM, 2009.
- Politkowskaja, Anna: *In Putins Russland*. Frankfurt: Fischer, 2008.
- Politkowskaja, Anna: *Tschetschenien. Die Wahrheit über den Krieg*. Frankfurt: Fischer, 2008.
- Scholl, Susanne: *Töchter des Krieges. Überleben in Tschetschenien*. Wien: Molden, 2007.
- Stegherr, Marc: *Die Medien in Osteuropa: Mediensysteme im Transformationsprozess*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 2010.
- Welker, Martin: *Pressefreiheit ohne Grenzen? Grenzen der Pressefreiheit*. Köln: Halem, 2010.

Volker Schönwiese

- Flieger, Petra; Schönwiese, Volker (Hrsg.). *Das Bildnis eines behinderten Mannes. Bildkultur der Behinderung vom 16. bis ins 21. Jahrhundert*. Wissenschaftlicher Sammelband. Neu Ulm: AG SPAK Bücher 2007, 305 Seiten.
- Kaltseis, Andrea Elisabeth: "Be - hindernde Blicke in den Medien". Analyse der Darstellung von Menschen mit Behinderung in den Medien, mit Fokus auf die Tagespresse.
<http://bidok.uibk.ac.at/library/kaltseis-blicke-dipl.html>
- Mürner, Christian: *Medien und Kulturgeschichte behinderter Menschen. Sensationslust und Selbstbestimmung*, Weinheim: Beltz Verlag 2003.

- Mürner, Christian; Schönwiese, Volker (Hrsg.). Das Bildnis eines behinderten Mannes. Bildkultur der Behinderung vom 16. bis ins 21. Jahrhundert. Ausstellungskatalog und Wörterbuch. Neu Ulm: AG SPAK Bücher, 2006, 96 Seiten.
- Schönwiese, Volker: Vom transformatorischen Blick zur Selbstdarstellung. Über die Schwierigkeit der Entwicklung von Beurteilungskategorien zur Darstellung von behinderten Menschen in Medien. <http://bidok.uibk.ac.at/library/schoenwiese-blick.html>

Andrea Sommerauer

- Ferreira, Eliane Fernandes: Von Pfeil und Bogen zum „Digitalen Bogen“. Die Indigenen Brasiliens und das Internet, Bielefeld 2009.
- Neuberger/Nuernbergk/Rischke (Hrsg.): Journalismus im Internet. Profession – Partizipation – Technisierung, Wiesbaden 2009.
- Winter, Rainer: Widerstand im Netz. Zur Herausbildung einer transnationalen Öffentlichkeit durch netzbasierte Kommunikation, Bielefeld 2010.

Webseiten:

- www.ecoi.net
- www.oneworld.net
- www.ipsnews.net
- www.bbc.co.uk/news/world

Maria Stopfner

- Förster, Jens: Kleine Einführung in das Schubladendenken: Über Nutzen und Nachteil des Vorurteils, München, 2007.
- Geissler, Rainer / Pöttker, Horst (Hg.): Massenmedien und die Integration ethnischer Minderheiten in Deutschland. Band 2: Forschungsbefunde, Bielefeld, 2009.
- Heinemann, Margot (Hg.): Sprachliche und soziale Stereotype, Frankfurt a. M., 1998.
- Quasthoff, Uta.: Soziales Vorurteil und Kommunikation - Eine sprachwissenschaftliche Analyse des Stereotyps. Ein interdisziplinärer Versuch im Bereich von Linguistik, Sozialwissenschaft und Psychologie, Frankfurt a. M. 1973.
- Ruhrmann, Georg: Aktualität und Publizität revisited: Nachrichtenfaktoren und Beachtungsgrad von TV-Meldungen am Beispiel des Themas "Migranten", in: Wienand, Edith et al. (Hg.): Kommunikation über Kommunikation. Theorien, Methoden, Praxis, Wiesbaden, 2005. S. 67-82.
- Van Gorp, Baldwin: Where is the Frame? Victims and Intruders in the Belgian Press Coverage of the Asylum Issue, in: European Journal of Communication, 20, 2005. S. 484-507.

Wolfgang Sützl

Kulturelle Übersetzung als politische Medientheorie

- Benjamin, Walter: Die Aufgabe des Übersetzers. In: (Ders.), Sprache und Geschichte. Philosophische Essays. Stuttgart, 1992.
- Bhabha, Homi: Die Verortung der Kultur. Tübingen, 2000.
- Buden, Boris: Der Schacht von Babel. Berlin, 2004.
- Buden, Boris: Kulturelle Übersetzung, in Kulturrisse, 02, 2006, <http://igkultur.at/igkultur/kulturrisse/1150793894/1150797107>
- Spivak, Gayatri: Translation as Culture, in parallax, 2000, vol. 6, no. 1, 13-24 (<http://www.scribd.com/doc/25704158/Spivak-Translation-as-Culture>)

Medienaktivismus und Minderheiten

- Barlow, John Perry: Unabhängigkeitserklärung des Cyberspace (1996) <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/1/1028/1.html>
- Critical Art Ensemble, Electronic Civil Disobedience. New York, 1996 <http://critical-art.net/books/ecd/>
- Curcic, Branka & Pantelic, Zoran (Hg.), Public Netbase: Non Stop Future. Frankfurt, 2008.
- Meikle, Graham: Future Active. New York, London, 2002.
- Vattimo, Gianni: Die transparente Gesellschaft. Wien, 1992.

Oscar Thomas-Olalde

tbas!

Gernot Wolfram

- Allolio-Näcke, Lars (Hrsg.): Differenzen anders denken: Bausteine zu einer Kulturtheorie der Transdifferenz. Campus, 2005.
- Corsten, Michael: Karl Mannheims Kulturosoziologie: Eine Einführung. Campus, 2010.
- Günzel, Stephan: Raumtheorien. Suhrkamp, 2006.
- Latour, Bruno: Iconoclash. Merve-Verlag, 2002.
- Soja, Edward: Thirdspaces: Journeys to Los Angeles and other Real-and-Imagined-Places. Blackwell Publishers. 1996.
- Spohn, Cornelia (Hrsg.): Zweiheimisch. Bikulturell leben in Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung Bonn, 2006.
- Strohmaier, Brenda (Hrsg.): Eine Weltreise durch Berlin. Lust und Leid einer internationalen Metropole. Jaron, 2006.
- Theunert, Helga: Interkulturell mit Medien: Die Rolle der Medien für Integration und interkulturelle Verständigung. Kopäd, 2008.

4. Medienpädagogik

- Aufenanger, Stefan: Medienpädagogik, Stuttgart: Kohlhammer, 2004
- Baacke, Dieter: Medienpädagogik, Tübingen: Niemeyer, 1997
- Barsch, Achim & Erlinger, Hans Dieter: Medienpädagogik. Eine Einführung, Stuttgart: Klett-Cotta, 2001
- Baumann, Thomas: Medienpädagogik, Internet und eLearning. Entwurf eines integrativen medienpädagogischen Programms, Zürich: Verl. Pestalozzianum, 2005
- Bornemann, Stefan; Gerhold, Lars : TV-Produktion in Schule und Hochschule: Ein Leitfadens zur Vermittlung Praktischer Medienkompetenz. Schriftenreihe der LPR Hessen Band 19, München kopaed 2004
- Hiegemann, Susanne; Swoboda, Wolfgang H. (Hrsg.): Handbuch der Medienpädagogik. Theorieansätze – Traditionen – Praxisfelder – Forschungsperspektiven, Opladen: Leske & Budrich, 1994
- Hoffmann, Bernward: Medienpädagogik, eine Einführung in Theorie und Praxis, Wien u.a.: Schöningh, 2003
- Hug, Theo (Hrsg.): Technologiekritik und Medienpädagogik. Zur Theorie und Praxis kritisch-reflexiver Medienkommunikation, Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 1998
- Hug, Theo: Medienpädagogik – Begriffe, Konzeptionen, Perspektiven. In: Rusch, Gebhard (Hg.): Einführung in die Medienwissenschaft. Opladen: Westdt. Verlag, 2002, S. 189-207
- Hugger, Kai-Uwe: Medienpädagogik als Profession: Perspektiven für ein neues Selbstverständnis, München, kopaed 2001
- Hüther, Jürgen & Schorb, Bernd (Hrsg.): Grundbegriffe Medienpädagogik, München: KoPäd, 2005
- Kleber, Hubert: Perspektiven der Medienpädagogik in Wissenschaft und Bildungspraxis, München: KoPäd, 2005
- Medienkompetenzmodell online verfügbar unter:
http://www.teachsam.de/medien/medienzaed/medienzaed_erklaerung_3_1_3_3_2_3.htm
- Moser, Heinz: Einführung in die Medienpädagogik. Aufwachsen im Medienzeitalter, Wiesbaden: VS Verlag, 2006
- Moser, Heinz: Einführung in die Medienpädagogik: aufwachsen im Medienzeitalter, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 2006
- Vollbrecht, Ralf: Einführung in die Medienpädagogik, Weinheim/Basel: Beltz, 2001

5. Medienwissenschaft/Medientheorie

- Baumann, Heide u.a.: Kursbuch Neue Medien 2000, München: Dt.Verl-Anst., 2000
- Bruner, Jerome S.: Toward a Theory of Instruction, Cambridge, MA: Belknap Press of Harvard University, 1966
- Büttner, Christian; von Gottberg, Joachim; Kladzinski, Magdalena (Hrsg.): Krieg in Bildschirmmedien – Zur politischen Orientierung Jugendlicher zwischen Inszenierung und Wirklichkeit, München, kopaed 2005
- Faßler, Manfred: Geschichte der Medien, München: Fink, 1998
- Faulstich, Werner (Hrsg.): Grundwissen Medien, München: Fink, 2000
- Faulstich, Werner: Grundwissen Medien, München: Fink, 1995
- Faulstich, Werner: Medientheorien, Einführung und Überblick, Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 1991
- Faulstich, Werner: Medienwissenschaft, Paderborn: Fink, 2004
- Hartmann, Frank: Globale Medienkultur. Geschichte und Theorien, Wien: UTB, 2006
- Helmes, Günter; Köster, Werner (Hrsg.): Texte zur Medientheorie, Stuttgart: Reclam, 2002
- Hepp, Andreas: Cultural Studies und Medienanalyse. Eine Einführung, Opladen: Westdeutscher Verlag, 1999.
- Hiebel, Hans H. u.a.: Die Medien: Logik – Leistung – Geschichte, München: Fink, 1998
- Jonas, Hartmut; Josting, Petra (Hrsg.): Medien: Kritik und Sprache: Jahrbuch Medien im Deutschunterricht, München, kopaed 2004
- Leschke, Rainer: Einführung in die Medientheorie, München: Fink 2001
- Maresch, Rudolf; Werber, Niels (Hrsg.): Kommunikation-Medien-Macht, Frankfurt/M.: Suhrkamp, 1999.
- Merten, Klaus / Schmidt, Siegfried J. / Weischenberg, Siegfried (Hg.): Die Wirklichkeit der Medien. Eine Einführung in die Kommunikationswissenschaft, Opladen: Westdeutscher Verlag, 1994
- Münker, Stefan u.a. (Hrsg.): Medienphilosophie. Beiträge zur Klärung eines Begriffs, Frankfurt/M.: Fischer, 2003
- Niesto, Horst; Rath, Matthias; Sowa, Hubert (Hrsg.): Medienkritik heute: Grundlagen, Beispiele und Praxisfelder. Medienpädagogik interdisziplinär Band 5, München, kopaed 2006
- Roesler, Alexander; Stiegler, Bernd (Hrsg.): Grundbegriffe der Medientheorie, Paderborn: UTB, 2005
- Rusch, Gebhard (Hrsg.): Einführung in die Medienwissenschaft, Opladen: Westdt. Verlag, 2002
- Schmidt, Siegfried J.: Kalte Faszination. Medien – Kultur – Wissenschaft in der Mediengesellschaft, Weilerswist: Velbrück Wissenschaft, 2000
- Schweer, Martin K. W. (Hrsg.): Aktuelle Aspekte medienpädagogischer Forschung: interdisziplinäre Beiträge aus Forschung und Praxis, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 2001
- Stiegler, Bernard: Die Logik der Sorge: Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2008.

6. Mediensozialisation

- Dittler, Ulrich (Hrsg.): Aufwachsen in virtuellen Medienwelten: Chancen und Gefahren digitaler Medien aus medienpsychologischer und medienpädagogischer Perspektive, München: Kopaed, 2008.
- Erlinger, Hans Dieter (Hrsg.): Kinder und ihr Symbolverständnis: Theorien – Geschichten – Bilder, München, kopaed 2001
- Fromme, Johannes: Virtuelle Welten und Cyberspace, in: Gross, Friederike von; Marotzki, Winfried; Sander, Uwe (Hrsg.): Internet – Bildung – Gemeinschaft. Wiesbaden: VS-Verlag, 2008, S. 169-201.
- Süss, Daniel: Mediensozialisation von Heranwachsenden: Dimensionen - Konstanten – Wandel. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 2004.

7. Allgemeine Medienkompetenz

- Gapski, Harald: Medienkompetenz. Eine Bestandsaufnahme und Vorüberlegungen zu einem systemtheoretischen Rahmenkonzept, Wiesbaden: Westdt. Verl., 2001
- Gapski, Harald (Hrsg.): Medienkompetenz messen? Verfahren und Reflexionen zur Erfassung von Schlüsselkompetenzen. Schriftenreihe Medienkompetenz des Landes NRW Band 3, Düsseldorf/München, kopaed 2006
- Groeben, Norbert (Hrsg.): Medienkompetenz, Weinheim u.a.: Juventa, 2002
- Hurrelmann, Bettina / Becker, Susanne (Hrsg.): Kindermedien nutzen. Medienkompetenz als Herausforderung für Erziehung und Unterricht. Weinheim / München, 2003.
- Medienkompetenz und Medienpädagogik in einer sich wandelnden Welt. Infoset des Medienpädagogischen Forschungsverbunds Südwest, bestehend aus 11 Broschüren mit jeweils 10 Fragen und Antworten zu den Themen: Internet, Gewalt und Fernsehen, Radio und Hören, Multimedia, Lesen, Fernsehen, Medien und Wirklichkeit, Werbung, Kulturtechniken und Medien, Medienerziehung im Kindergarten, Medien und die Entwicklung des Kindes. 4. Aufl. 2004. Bestellbar unter: www.mpfs.de/materialien/infoset/index.html
- Solbach, Klaus; Spiegel, Wolfgang (Hrsg.): Entwicklung von Medienkompetenz im Hochschulbereich: Perspektiven, Kompetenzen und Anwendungsbeispiele. Schriftenreihe Medienkompetenz des Landes NRW Band 4, München/Düsseldorf, kopaed 2006
- Theunert, Helga; Lenssen, Margit: Medienkompetenz im Vor- und Grundschulalter. Altersspezifische Voraussetzungen, Ansatzpunkte und Handlungsoptionen, in: Schell, Fred; Stolzenburg, Elke; Theunert, Helga (Hrsg.): Medienkompetenz. Grundlagen und pädagogisches Handeln, München: KoPäd Verlag, 1999 S. 60-73

8. Medienwirkung

- Bonfadelli, Heinz: Medienwirkungsforschung 1: Grundlagen und theoretische Perspektiven, Konstanz: UVK-Verlag, 2004
- Bonfadelli, Heinz: Medienwirkungsforschung 2: Anwendungen in Politik, Wirtschaft und Kultur, Konstanz: UVK-Verlag, 2004
- Jäckel, Michael: Medienwirkungen. Ein Studienbuch zur Einführung, Wiesbaden: VS, 2005
- Paus-Hasebrink, Ingrid: Medienwirkung. Was machen die Medien mit den Menschen? In: Internet-ABC. Das Portal für Kinder, Eltern und Pädagogen, 2007
www.internet-abc.at/eltern/121770.php